

Die Herzen

Das Volk der Herzen. Es ist nichts mehr von seiner Zeit übrig. Und nur noch wenig ist von Ihm bekannt: "Das sie nie Kriege führten! Nie Wert auf Besitz legten! Und es keine Armut bei ihnen gab!" Und es dieses Volk nicht mehr gibt. Und es eines Tages weg war. Und nur der Himmel es noch kennt!

Einige sagen von dem Volk der Herzen. Es hat nicht auf die Welt gepasst. Es hat die anderen Herrscher daran erinnert: "Reichtum ist ohne Sinn! Macht kann auch Freiheit heißen! Und Kriege sind sind nicht die Lösung!" Denn mit Hass stirbt die Liebe! Gute Könige finden auch andere Wege!

Andere sagen von dem Volk der Herzen. Es hat sich in alle Winde zerstreut. Sein Land wurde ständig zerstört. Von Räubern die es nicht glauben wollten: "Der Mensch muss nicht als Dieb leben! Das Denken kann auch Freude bringen! Jeder Tag will nur Lächeln. Und Liebe und lebe einfach!

Andere sagen von dem Volk der Herzen. Sie haben sich auf diese Welt nur verirrt. Und die Mächtigen haben sie falsch gesehen: "Die Stille, die nur Wissen war! Ihre Kunst, die Zeit zu hören! Blicke, mit denen alles einen Wert hatte!" Träume die zu Leben wagten. Die Heimat der Kunst!

Das Volk der Herzen! Es ist nur noch in einigen Köpfen. Als Tage, die einmal die Hoffnung waren. Mit Menschen, die keine Hindernisse kannten. Mit Zeit, die nie ohne Zauber war. Die Kunst, mit der Worte leben wollten. Musik die Sterne malte. Die Fenster der Nacht. Das Licht, dass stets Träume weckte!

© **Klaus Lutz**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)